

Parkraumbewirtschaftung

Betriebswirtschaftslehre / Betreuer: Dr. Urs Sauter, Adrian Gschwend
Experten: Carlo Bosio, Philippe Burri

Parkplätze sind wichtige Komponenten des Strassenverkehrs. Die meisten Automobile stehen während mehr als 90% ihrer Lebensdauer auf Parkplätzen. In den letzten Jahrzehnten hat die Bewirtschaftung von Parkplätzen an Bedeutung gewonnen, da auch die Anzahl an Fahrzeugen auf Schweizer Strassen gestiegen ist. Die Parkraumbewirtschaftung kann durch die jeweiligen Tarifmodelle und Preisunterschiede den Parkplatzsuchenden lenken. Dabei soll eine Verteilung der Nachfrage an Parkplätzen in der Stadt erwirkt werden, damit die Parkhäuser besser ausgelastet werden und der Verkehr weniger belastet wird.

In der Verkehrsachse der Schweiz gibt es unter anderen 4 grosse und für unsere Arbeit massgebende Städte: Basel, Bern, Genf und Zürich. In allen diesen Städten gibt es zu Stosszeiten Peaks an Fahrzeugen auf den Strassen, die nur schwer zu bewältigen sind und sich die Frage stellt, wie wird dagegen mit Hilfe der Parkraumbewirtschaftung etwas unternommen.

Um grössere Dimensionen von Parkhäusern und längeren Parkzeiten und entsprechenden Langzeit-Tarifmodellen zu berücksichtigen wurden die jeweiligen Flughäfen einbezogen.

Das Ziel des betriebswirtschaftlichen Teils der Arbeit wurde erreicht. Die Tarifmodelle der verschiedenen Parkmöglichkeiten der 4 Städte und Flughäfen konnten ausfindig gemacht und in Excel zu brauchbaren

Listen zusammengestellt werden. Anhand praxisnaher Beispiele wurden die Preise gerechnet und die Resultate durch die Online Berechnung auf einer Internetseite bestätigt.

Das heisst ja, die Parkraumbewirtschaftung versucht mit ihren verschiedenen Tarifmodellen den parkplatzsuchenden Verkehr von den Stosszeiten weg zu verkehrsrärmeren Zeiten zu lenken.

Zukünftig wäre es sehr interessant heraus zu finden, wie die verschiedenen Tarifmodelle zustande kommen.

Auf den Internetseiten der Parkhäuser Vereinigungen wird die Anzahl aktuell freier Parkplätze angezeigt. Diese Information kann weiterverwendet werden, um eine auf Semantic Web basierte Applikation für Smartphones zu entwickeln, die dem Parkplatzsu-

chenden zeigen soll wo, zu welchem Preis der nächste Parkplatz frei ist und wie er dorthin fahren kann.

Dazu wird in dieser Arbeit die Grundlage für eine Datenbank basierte Lösung erarbeitet und für die spätere Anwendung vorbereitet.

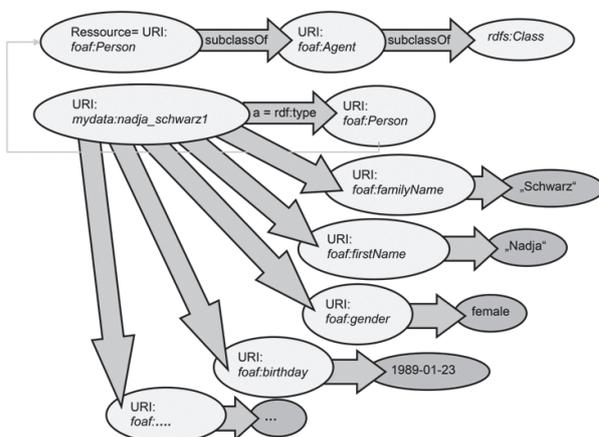
Das bedeutet, die Informationen wurden so verarbeitet, dass sie im RDF Datenmodell abgelegt und publiziert werden können. Dazu wurde ein Vokabular bereits teilweise entwickelt und zusammengestellt, dass für erste Versuche nutzbar ist.

Die Möglichkeiten des semantischen Webs sind noch lange nicht ausgeschöpft und werden durch Zusammenarbeit im grösseren Sinne als nur in der Schweiz vorangetrieben.

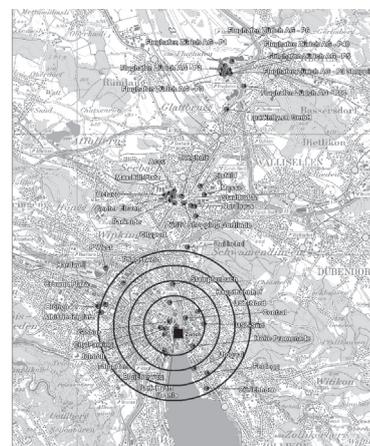


Nadja Schwarz

nadja.schwarz@bluewin.ch



Beispiel einer in RDF modellierten Person mit Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, etc. mit dem entsprechenden Vokabular



Zeigt die Parkhäuser der Stadt inkl. des Flughafens Zürich in Rot und die P + R-Anlagen der SBB in Gelb. Die Umkreise sind bei 1, 1.5, 2 und 2.5 Kilometer Entfernung vom Stadtzentrum markiert.